Frähler vom Westerwald

midentlichen achtfeitigen Beilage: Mutriertes Sonntagsblatt.

stilidet Schriftleiter:

hachenburger Cageblatt. Ratgeber für Landwirtschaft, Oblt- und Gartenbar.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ib. Ricch abei, Dadenburg.

Erfcheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,50 D., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag ben 6. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 6. Jahrg.

hohenzollern und Welfen.

Stoden ber Berhandlungen.

m unterrichtete Berliner Quelle erflart, baf bie de Thronfolgefrage für ben Bundesrat noch reif und es volltommen ungewiß fet, wann rat an die Materie herantreten werde. Ein wiens oder Braunschweigs liegt dem Bundes s nicht vor.

perlautet mit Bestimmtheit, daß die Berzwischen Berlin und Gmunden gurzeit voll-Stoden geraten find. Tropdem die preußische einden geraten inn. Lrosoem die preugische weites Entgegenkommen gezeigt hat, verhält erzog von Eumberland fortgesetzt ablehnend. Dosftreisen spricht man von einer starken zwischen Berlin und Gmunden; aus diesem der Gegenbesuch des Kaisers in Gmunden it erfolgt. Man rechnet damit, daß die Anvorläufig noch nicht zur Erledigung kommt, das Geus Cumberland wehr Erledigung kommt, Cumberland mehr Entgegentommen en hat bisher fo wertvolle Zugeständniffe ge-bie gurudhaltende Stellungnahme bes alten ben vermögensrechtlichen Fragen verwunderlich

eugen aus verschiedenen Grunden seine bisill geändert hat, so wollte es damit dem m. Noch dis vor wenigen Wochen hatte Sorderung der Bersichtserklärung festgehalten, in langen Berhandlungen hat die preußische bewon Absiand genommen. Nunmehr steht um Schwierigkeiten, mit denen man nicht gene Ge verlautet, daß die Reise des Keichsen Brinzregenten Ludwig von Bapern im engen mit der Kölung der Welfenfrage stehe mit der Löfung der Welfenfrage stehe. kreifen berricht der lebhaste Wunsch vor, eit aus der Welt zu schaffen.

stsmaßregeln auf hoher See.

Die "Sitanic". Ronfereng.

d bere Tragodie des englischen Riefendampfers a auch der deutschen Reichsregierung Beran-ben, fich erneut mit einer weiteren Berbefferung igregeln zu beichäftigen. Und zwar haf Reichsamt des Innern eine Konferenz von und Sachverständigen stattgesunden. Wie it wurde, bat die englische Regierung infinladungen zu der infernationalen Konferenz ir deren Beginn der 12. November 1913 in munen ist, mit folgendem Brogramm ergeben

brunblate über die gegenfeltige Unerfennung und ber Borichriften über die Sicherheit auf

undlate über die Schotten und wasserdichten swie die Grundlate über die Konstruftion beäuglich des Schisstörpers, der Ausruftung

tundiabe über die an Bord zu führenden ichtingen. Bootstopen usw., und Anordnungen atung. Berkiauung. Riederlassen und Sandstobe und anderer Rettungseinrichtungen. unbläge über die Kontrolle der Schissahrt und undläge über die Kontrolle der Schissahrt und undläge über die Kontrolle der drahtlogen Telenale. Silseleistung in Seenot. Eis- und Braddangierrouten usw.

und im hinblid auf die in der Smifchengeit ungnahme frember Staaten zu ben auf des etoriernben Fragen erschien es erwünscht. tionferengen vom 6. Mai und 28. Ottober geweienen Behörden und Körperschafter auch ich nur fich nur fich nur fich nur fich nur fich nur fich in ber die Stellungnahme der deutsche auf der Londoner Konseren schlüssig auf der Konserenz geschehen. Sämtliche auf der Konserenz zu erörternden Fragen wurden eingebenden Reinsehenden Pasprechung und eingebenden Reinsehenden Reinsehenden und

eingehenden Befprechung i ergogen und fte ber umfangreichen a geoorbnung ein mis eraielt.

breich hauft deutsches Getreide.

Groviant für ben Rrieg?

triten Salfte bes laufenden Jahres ist eine Gefreibe Beiteigerte Menge von deutschem Getreibe mis Deutschland nach Frankreich ausgeführt war in früheren Jahren niemals in diesem Die Ausfuhr balt noch an und bat

habr an Safer, der nur für die Armee be-tonn, betrug im Juli 47 257 Doppelgentner 33 875 Doppelgentner; in den erften acht 3abres find 796 056 Doppelgentner Safer nic ausgeführt worden, in dem gleichen Beit-briedres nur 1000 Doppelgeniner. Die Lieb-briedres nur 1000 Doppelgeniner. Die Liebbetrug im Juli 362 882 Doppelgeninet und 33 (181 Doppelzentner: im ganzen find 3abr 1,6 Millionen Doppelgentner nach Belührt worben gegen nur 0,5 Millionen In Jahre 1940 wurden aus Deutschland nur 50 Doppelgeniner Dafer und 9820 Doppelgeniner Beigen nach Franfreich verlauft. Der Gebante an eine Kriegsverproviantierung fann also nicht fern liegen.

August Bebels Nachlaß.

Uber das Bermögen des fürglich verftorbenen Sozialiftenführers gingen bei und nach leinem Tode sahlreiche und icht verichiedene Angaben durch die Breffe des In- und Auslands. Infolgedeffen jeben fich die Angehörigen Bebels veranlaßt, eine öffentliche Erflarung über den wirflichen Stand der hinterlaffenichaft zu geben. Es heißt darin mit Bezug auf die befannte Erbichaft, die Bebel pon einem baperischen Leutnant a. D. erhielt:

aperischen Leutnant a. D. erhielt:
"Das gesamte Bermögen des Leutnants K. belief sich aus über 800 000 Mark, wovon über 400 000 Mark aus Bebel entsielen. Diese wurden ihm auch in dem angeitrengten Brozeß zugesprochen. Diervon zahlte Bebel den nicht bedachten Geschwistern 182 000 Mark, an die sozialdemokratische Bartei gab er 45 000 Mark, an arme Berwandte, und Befannte 18 000 Mark, für Erbichaftsteuer und Gerichtsstosten zahlte er 25,000 Mark io das von der gesamten Summe von über 400 000 Mark Bebel 182 000 Mark verblieben."

Der Leutnant, der übrigens ein Gegner der Sozial-bemotratie gewesen sei, hinterließ die Summe dem Sozialistenführer nach Angabe der Beteiligten lediglich aus perfonlicher Dankbarkeit für geleistete Dienste in einem ehrengerichtlichen Berfohren. Den übrigen Teil seines Bermögens verdauke Bebel ichriftstellerischen Arbeiten. In den Mitteilungen beiht es weiter:

In seinem Testament hat Bebel der fosialdemokratischen Bartei 20 000 Mark vermacht. Außerdem vermachte er 10 000 Mark zu Unterhühungsaweden dem Verein Arbeitervresse. Ferner dat Bebel der Stadt Beblar 6000 Mark vermacht, und außerdem sehte er an sonnigen kleineren Legaten 3000 Mark aus.

Die Erbichaft fei bisber noch nicht beflariert worben, Die Etdicial iei disber noch nicht destariert worden, fie bleibe nach den gegebenen Aufstärungen weit unter den phantastiichen Angaben, wie sie 3. B. das französische "Journal" mit i 170 000 Frant gab. Seit dem Lode Bebels seinen den Erden Bebels schon so viel Bittbriefe um Unterstützung augegangen, daß das hinterlassene Bermögen viel größer sein müßte, als es tatsächlich ist, wenn all dieten Gefuchen auch nur zu einem Teile entprochen

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber ben Bufammentritt Des preufifden Bandtags verlautet halbantlich, daß innerhalb des Staatsministeriums teine Reigung besteht, den Landtag bereits im November einzuberusen. Die meisten Ressorts haben sich gegen eine Herbstagung ausgelprochen. Die Einberusung des Landtags ersolgt also erst Ansang Januar 1914. Dem Landtag werden am Einberusungstage der Etat und das Fischereigeset vorgelegt werden. Über die andern Geseyes-materien sieht eine Antschung aurzeit noch ans materien fieht eine Enticheidung gurgeit noch aus.

+ Es find angeblich wieder zwei deutsch-frangofifche Grenggwifdenfalle gu vergeichnen. Go überichritt, wie behauptet wird, ein beutscher Sauptmann mit einer Maschinengewehrabteilung und drei Ravalleriften in Uniform aus Bersehen die Grenze in der Rabe der Ferme Billers aur Bois, Gemeinde St. Marcel. Als sie sich bereits einige hundert Meter jenseits der Grenze befanden, wurden sie von auf dem Felde arbeitenden Landleuten darauf ausmerksam gemacht, daß sie sich auf französischem Gebiet besänden. Der Offizier und die Reiter kehrten daraufbin fofort über die Grenze gurud. Bei ben beutiden Beborben ift von bem Borfall feine Melbung eingelaufen, weshalb man die Sache für unwahrscheinlich dalt. Ein anderer Fall exeignete sich in Longwn, wo drei betrumsene Deutsche, die aus einer Birtichaft gewiesen worden waren, diese mit Steinen bombardierten. Die Birtin gab num einen Revolverschutz ab, der den einen, einen 36 Jahre alten Arbeiter Bistor Mossal aus Aumes in Deutsch-

Lothringen, totete. + fiber die Kämpfe in Deutsch-Tüdwestafrika wird regierungsseitig erklärt, daß es sich dabei lediglich um eine stärkere Batrouille der vierten Kompagnie gehandelt hat, die auf Anweisung des Gouvernements den nordöstlichen Teil des Bezirks Grootsontein, in dem sich die Klagen über das Treiben der Buscheute in letzter Zeit Rlagen uber das Leeben der Buideleine in leister Zeit vermehrt batten, absuchen und von dem herumitreisenden gesährlichen Gesindel säubern sollte. Bei der Streise wurde ein größerer Erfolg desdalb nicht erzielt, weil nur auf den Farmen beschäftigte Buickleute als Führer der Batrouille dienten, die selbswerftandlich ihre Stammesgenossen nicht verraten wollten und desdalb als Führer perfagten. Infolgebeffen gelang es ben verfolgten Buichleuten in ben meiften Fallen, rechtzeitig zu entfommen. Auf ber Flucht wurden brei Mitglieber einer Berft er ichoffen, zwei Beiber mit einem Rind murben feftgenommen.

+ Breffemelbungen sufolge foll fic die preußifche Regierung mit dem Gedanken einer Erhöhung der Waren-hanssteuer tragen. Die zuständigen Stellen erklären jedoch dazu, daß diese Meldung unrichtig ift. Bekanntlich hatte auch die Regierung noch in diesem Frühjähr im preußischen Landtag fich in jener Frage burchaus ablehnend verhalten.

+ Die Bahl ber pringlichen Adjutanten ift entfprechend ber Refolutionen bes Reichstags erheblich verminbert worben. Samtliche Bringen bes Kontalich vreißi-

ichen Haufes baben in Bufunft nur noch eine militoriiche Begleitperion. Die einzige Ausnahme macht ber Deutiche Rronpring; er behalt feine beiden Abjutanten.

Beigien.

* In Bruffel bat eine lebhafte Agitation gur Schaffung einer Ariegemarine eingefest. Sauptfachlich find es bie liberalen Bolitifer, die fich fur die Rriegsmarine einfeben. Bei der Eröffnung eines Gymnasiums in Brüssel bebauptete ein liberaler Politiser, eine Kriegsmarine sei notwendig, um Holland zu verhindern, in Kriegszeiten die Schelde zu sperren, auch musse man der Landung einer englischen Armee in Zeedruegge ein Hindernis entgegensehen können. Das sind Trugschlüsse. Denn Belgien könnte die englische Flotte niemals verhindern, an der belgischen Kon-Kandungen vorzumehmen. Landungen vorzunehmen.

Großbritannien.

Reine geheime Marinekonferenz bat, wie jeht bekannt wird, in dem Hafen Cromarty in Nordichottland statigekunden, ohne daß über deren Art und Zwed etwas bekannt geworden ist. Dort waren nämlich verlammelt Winisterpräsident Asquith, Marineminister Churchill, Rriegsminister Seely, Admiral Brinz Genry von Battenderg und noch zehn andere Admirale. Zu gleicher Zeit ankerte im Hafen die stärkte englische Kriegsslotte, die jemals in einem nördlichen Hafen konzentriert war.

Nordamerika.

* Die Unterzeichnung Des Bolltarifs burch ben Brafi-benten Billon ift inswischen erfolgt. Rach ber Unter-zeichnung bielt Brafibent Billon eine Ansprache, in ber er lagte, die gesetzgeberische Arbeit sei erst teilweise vollendet. Der zweite Schritt in der Emanzivation des Handels sei die Resorm des Geldumlaufs. Wilson gab der lebhaften Buversicht Ausdruck, daß der Gesetzentwurf über den Geldumlauf. der bereits von der Kammer angenommen sei, ichneller von dem Senat gebilligt werde, als sinige Bessimisten glaubten.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 4. Oft. Die preußliche Regierung latt nochmuße burch die "Rorbbeutiche Allgemeine Beitung erflären, daß feinerlei Berfügung bes Eifenbahnminifters ergangen iet, nicht direft notwendige Arbeiten einzustellen.

Berlin, 4. Oft. Bum beutiden Kurienfardinal in Rom ift, wie verlautet, Bralat Dr. Berthmann cars Greiburg t. Br. auserleben.

Straffburg i. Gli., 4 Oft. Die Relbung von einem bevorftebenben Stattbalterwechfel wird halbamtlich

Berlin, 5. Ott. Die "Norddentsche Allgemeine Zeitung schreibt halbamtlich zu den erneuten Balkapperwickelungen, das die Gesahr, die der Friedensarbeit durch vorzeitiges Austrollen der Inselfrage zwischen Griechenland und der Austei droben konnten, deschworen zu sein scheint. Die Borzeichen für eine triedliche Abwischung der Berhandlungen ständen nicht unglinstig. Serdien habe die bestimmte Erklärung abgezeben, daß das unabhängige Albanien nicht angetastet werden soll. Aussicht auf Berstandigung in wirtschaftlichen Fragen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien sei vorhanden.

Brag, 5. Ott. Infolge einer Berlegung bei der Jagd frath auf Schlöß Morlit das herrenhaus. Ditglied Fürst Karl Schwerzenberg im Alter von 54 Jahren.

Betersburg, 5. Ott. In politischen Kreisen geht das Gerüser um, daß das Marineministerium eine große Flottenresorm plant, die dennächst der Duma vorgelegt werden soll. Die Ausführung des Brogramms soll mehrere Milliarden Kubel ersorbern. Man sieht stürmischen Berhandlungen in der Duma entgegen.

Ropenhagen, 4. Oft. Unter dem Berbacht ber Spionage inguniten Ruglands murbe ein Deutider namens Baumann

Baris, 4. Oft. Wie aus Rancy gemelbet wird, hat der Untersuchungsrichter Bages infolge der Strafanzeige, die von den im Frühjahr in Rancy mishandelten Deutschen erstattet wurde, an 30 Zeugen vorgeladen, um die Bersonlichkeiten der Urheber dieser Mishandlungen iestzustellen.

Benedig, 4. Oft. Der englische Generalresibent in Agnpten, Lord Ritchener, bat auf Beranlassung ber Bolizet einen biesigen Aufenthalt plöblich abgebrochen, ba man ein Uttentat auf ihn befürchtete.

Liffabon, 4. Oft. Das Amisblatt veröffentlicht ein Defret, burch bas 268 politische Gefangene begnabigt werden. Die hauptsächlichen Führer ber periciebenen nonarchistischen Bewegungen find von der Umnestie aus

Melbourne, 4. Oft. Rach Melbungen aus Reuguinea dat eine Batrouille acht Anführer der Lingeborenen, die den Mineralogen Berner, einen Deutschamertraner, ermordet und aufgefressen haben, verbastet. Die Batrouille bat, da sie dei der Berhastung der Bapuas auf Biderstand stieß, vier Eingeborene erschoften und mehrere verwundet.

Belgrab, 4. Oft. Die Arnauten find bei Dibra, Struga und Ochriba vollständig surudgeschlagen und aus dem lerbischen Gebiete verjagt worden. In ier Umgegend von Brisrend wird noch gefammit: inbessen baben die serbischen Truppen die Arnauten aus ihren Stellungen herausgebrangt. Der Enticheibungstampf fteht bevor.

Konftantinopel, 4. Oft. Es bestätigt fich. an D beagatsch nach Raumung durch die Griechen von in Gum tofchina ge-bildeten thrasischen Milistruppen befeht waren ist.

Ronftantinopel, 5. Oft. Gin tilrtifches Befchmaber, bestehend aus 2 Linenschiffen und einigen Torpedobooten, ift nach Einnahme von Rollen und Mingition nach ben Darbanellen abgebampft. Es heißt, daß biese Maßregel zur Borsicht gegen eiwaige illeberraschungen von griechischer Seite getroffen worden seine. Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer bat am Greitag abend ber Beibhufarenbrigade in Dansig Bangfuhr einen Beluch abgestattet. Am andern Morgen traf ber Raifer im Sonberguge in

Bring Ernst August, Dersog su Braunschweig und Lüneburg, wird Ende dieser Woche aus Smunden wieder in Botsdam eintressen. Das Bringenpaar begibt sich dann, und swar voraussichtlich am 17. Ottober, vom Neuen Balais nach Rathenow. Es gebentt aber, am 22. Ottober wieder im Neuen Valais einzutressen.

Der Braitbent ber Berliner Sanbelstammer. Gebeimrat Derz, bem noch fürzlich vom Raijer ber Thel Erzellens verlieben wurde, tritt am 1. Januar wegen seines boben Alters — 90 Jahre — von diesem Amt surud.

Der Reichstagsabgeordnete Florian Rlofe (Bentrum), Bertreier bes Babifreifes Leobichut, ift geftorben. Der Berftorbene ift am 6. Mai 1846 geboren worden.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Saatenstandsbericht. Bei schönem, trodenem Better ging das Ausnehmen der Kartosseln in der Berichtswoche not vonstatten. Mit dem Ergednis ist man im allgemeinen zusrieden, vielsach wird der Ertrag sogar als reichlich bezeichnet. Den Rüben dat die letzte Boche wohl noch eine Zunadme an Gewicht und Zudergedalt gedracht. Der Blattwuchs dat getäuscht, die Burzeln sind vielsach slein zedlieden, auch der Zudergedalt läßt dier und da zu wünsichen abrig. Häufig wird darüber geslagt, daß das Ausnehmen der Rüben mit Schwierigkeiten verdunden sei; in Mitteldeutschland ist der Boden stellenweise so dart, daß die Wurzeln abbrechen und man den Rübenheder zu Silse nehmen mus. Die Gerbstbestellung dat dei schönem Better zuleht gute Fortschritte gemacht; es ist ichon viel Roggen ausgesät, dier und da auch schon Weizen untergedracht. Der stüdzeitig gesäte Roggen ist gut ausgelausen.

Hus dem Sumpf der Großftadt.

Bu bem in ben legten Tagen por ben Berliner Ge-

Bu bem in ben letten Tagen vor den Berliner Geschworenen verhandelten Mordprozeß gegen die Kontoristin Hedwig Müller, dessen Berlanf seltsame Schlaglichter auf manche Schattenseiten des Großstadtlebens wersen, wird uns von unserem Berliner CB.-Mitarbeiter geschrieben:

Es ist eigentlich unbegreislich, daß Berliner Durchbremer immer noch so altmodisch sind, mit ihren gestohlenen Kassen nach Amerika zu sahren. Auf dem einsamen Schiss im Weltmeer siehen sie doch sozulagen auf dem Bräsentierteller. Es ist viel praktischer, einsach mit der Trambahn in Berlin selbst eine Zehn-Pfennigtour zu Ende zu sahren — dann ist man in einer Gegend, wo niemand einen kennt, niemand einen sucht. Wann käme denn sonst ein Mensch von Berlin SO, nach Berlin N. oder von Berlin W, nach Berlin NO.? Diese Leichtigkeit des Unsenntlichwerdens, des Fortschlüpsens aus nachbarbes Unkenntlichwerbens, bes Fortschlüpfens aus nachbar-licher Beobachtung begünstigt in der Größtadt auch jedes andere nicht ganz "legitime" Unternehmen. Die Normal-uhr auf irgendeinem Platze als Stelldichein für Liebes-paare bat auch schon tängft thre Bedeutung eingebüst: man verabredet einsach telephonisch oder durch Poillager-brief — beibes bleibt unbelowisch — ein Rusammentressen brief - beides bleibt unbelaufcht - ein Busammentreffen in irgendeinem pollfommen belebten, luftigen Reftaurant irgendeiner anberen Stadtede. Das ift genau fo gut, als wenn man fich verabredet batte, in hamburg oder Roln aufammenaufommen.

Gelegenheit macht Diebe, und die Großstadt erzieht berartige Bflangchen wie die Kontoristin Sedwig Muller, die wegen - Mordes por ben Geschworenen ericheinen mußte und urfprunglich boch nur ein "fußes Madel wie alle andern war, das gegen ein Rendezvous nichts einzuwenden hatte. Es ist ein ewiger fehlerhafter Ring. Beil die Männer nur noch so selten heiraten, er-greisen die Mädchen einen Beruf im taufmännischen oder Gewerbeleben: weil so viele Mädchen in Männerstellen selbst bei ber Bost und andersmo eintreten, verdienen die Männer noch weniger und können nicht heiraten; und weil die Männer nicht heiraten können, unterhalten sich die Madden mit befferen" herren auch fo. Dabei lernen fie etwas, por allem gesellichaftliches Benehmen, für ihre Toilette und ihr Bergnügen wird gesorgt, und bald rauscht die junge "Dame" so einher, daß nun überhaupt kein Mann ihres Standes mehr für sie in Betracht kommt. Es sei dem als — Liedhader zweiter Garnitur: und damit ist der Schritt in die Gosse school getan, ein Menschenfind nersonen und in der Schweiten werden. find verloren und in den Schmut getreten. Die Hedwig Müller ging mit einem Arzt, der das intelligente Geschöpf zu beben versuchte, soweit unter diesen Berbalt-nissen von einer Bebung die Rede sein kann. Da aber fand fich ein Sausdiener in dem Geichaft bes Dabchens ein, der fich dem Madchen ebenfalls naberte, dann aber auf feine Beife materiellen Borteil aus dem dreiedigen Berhältnis su siehen suchte: nun heißt das neue Kapitel schon Dirne und Zuhälter. Eines schönen Tages knallt während einer Ausseinandersetzung der Revolver, der junge Bursche liegt erschossen im Tiergarten. Ermordet, sagte die Anklage. Nein, er selber habe Hand an sich gelegt, bekenntete die Sadmia Wüller

behauptete die Helber gewöhnlich genießt das Mädchen fo schrillen Schlußklang. Gewöhnlich genießt das Mädchen ihr Leben, beiden Liebhabern gegenüber verlogen, noch eine Weile weiter. Dann ist es nun schon ganz und gar mit den Aussichten auf das stille Glüd eines eigenen dausstandes vorbei — man wird bestenfalls Zimmerpermieterin Garderahenächterin Meureusenknünserin oder vermieterin, Garberobepachterin, Bleureufenfnupferin ober etwas dergleichen. Und sieht nun die junge Welt den-selben Weg machen. Aus der Bolksschule irgend wohin, um etwas zu lernen. Schon da beißt es daheim oft, man gehe zur "Freundin", während man doch bummeln geht. Dann tritt man seine erste Stellung an, zuerst in be-scheidenem Rleidchen, dann mit Seide und wippenden Federn, manifürt und parfümiert. Die Großsadt zieht Tausende solcher Rklänschen gliährlich in ihren Sumpt. Taufende folder Bflangden alljährlich in ihren Sumpf. Abgehärmte Mütter warten auf ihr liebes "überarbeitetes" Rind; und eines Tages tommt ber Schutymann und meldet,

es fige in Unterfuchungshaft.

Lokales und Provinzielles.

Merfilatt für ben 7. Oftober.

612 Mondaufgang 513 Monduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang 1794 Dichter Wilhelm Müller in Dessaugeb. — 1809 Antriorscher Johann Heinrich Blasus in Ederbach geb. — 1822 Zoolog Rubols Leudart in Helmstadt geb. — 1841 König Risolaus I von Montenegro in Riegosch geb. — 1862 Schriftsteller und Dichter Otto Ernst (Schmidt) in Ottensen geb. — 1894 Anatom Oliver Bendell Holmes in Boston gest. — 1908 Osterreich annestiert Besnien und die Herzegowina. — 1911 Maler August Holmberg in München gest.

* Ernteergebnis 1913. Die amtlichen Feststellungen über die Ernte im Regierungsbezirt Wiesbaden haben folgendes Ecgebnis: Die Seuernte bat beionbers im Beftermalbgebiet fehr befriedigt. Die Bintergetreibeernte ift quantitativ febr gut, qualitativ gut. Die Bintermeigenernte fpegiell ift qualitativ febr gut ausgefallen. Der Roggenertrag ift nach Menge bem bes porjahrigen gleich, nach Bute übertrifft er ben vorjährigen um 5-10 Brogent. Die Beigenernte übertrifft nach Menge die vorjährige um 10-15 Prozent, nach Bute um 20-40 Brogent. Die Berfte lieferte einen mittleren bis guten, ber hafer einen febr guten Ettrag. Der zweite und britte Rlee- und Wiefenschnitt, por allem im Bahn, und Martal, mar reichlich. Die Rartoffelernte lieferte bobe Ertrage; fie ift ber porjahrigen gleich. Die

Obsternte ift gering, mit Ausnuhme ber 3men ungewöhnlich reichlich geerntet murben. De ift quantitativ schlecht, noch geringer als im Bielfach verlohnt die Lefe nicht. Gemilje ab lich und in guter Qualitat.

Sachenburg, 6. Oftober. Man tann gar oft b nehmung maden, bag hausbewohner Ratio jugebedien Rorben und Butten por ihren on bie Strafe ftellen. Es ift wiederholt por bob porbeigetriebenes Bieh von ben Rauen nahm! Die Rartoffeln blieben bem Tiere fteden, und die Folge bavon mar, baf bas folochtet werden mußte. Da bie Schuldigen etwa entstehenden Schaden perantwortlich gem fonnen, fet por einer folden Sanblungemei eine Beichtfertigfeit barftellt, gemarnt.

. Der Gemeinbeforftgehilfe Rramer m ift gum Gemeinbeförfter für ben Schutbegu ber Ronigt. Oberforfterei Rroppach ernon . Die Feier ber Bollerichladib gig 1814. Allerorten ruftet man fich, um b jahrige Bieberfehr ber Bolterichlacht bei Be ju begeben. Ungefichts biefer Tatfache bar innert werben, wie man in Raffau bas in geschichtliche Ereignis im Jahre 1814 fein Geringerer als Ernft Morig Arndt erließ in bes Jahres 1814 einen Aufruf an bas be bus Unbenten an bie glorreiche Leipziger Seine hermanns Enteln murbige Urt feftlich ; Der Aufruf fand in allen Bergen einen freub hall und in Stadten und Dorfern begann nationale Feier am 17. Oftober burch ei feierliches Blodengeläute und Gefchügbonner, ? tober peranftaltete man allerorten Bolfefele iprachen und Abfingen von patriotifchen ! abends brannte man auf ben Bergeshoben ? ab. Gin Tagesbericht aus jener Beit me Flammenfeuer bes Weftermalbes bilbeten eine & ben Feuern im Bergifchen, mit benen bes Im Betterau und des Rattenlandes. Es mar em ! Unblid, von unferen Soben die Begend por gebirge bis jum Gelbberg und gum Spin fo fconem Berein erleuchtet gu feben." De fefttag mar ber 19. Oftober, an bem in Rirden bes Landes Feftgottesbienfte ftattfanben, bas "Berr Gott, bich loben mit" abgefungen "

peibel dule to anfjuri

le Ri

Mus Raffan, 4. Oftober. In der am 2. und 3 unter bem Borfit bes Oberburgermeifter De s Wiesbaden ftattgefundenen Sigung des Landes ber auch der Oberpraffdent ber Broving Gifes Erzelleng Bengftenberg anwohnte, murben fo fcliffe von allgemeinem Intereffe gefagt. Mu ber Begirtspermaltung beabfichtigten Ginte Untersuchungeftelle im ftabtifchen Schlacht und in Biesbaben ertlarte fich ber Landesaus to franden. Mus ber ftanbigen Gilfstaffe für eine Reihe von Darleben bewilligt. Die 3 für ben Mittelbeutichen Arbeitsnachmeisven von 200 Mt. auf 300 Mt. erhöht. Bu Dit. Berwaltungsrats der Naffauischen Brander anftalt auf die Dauer bon 6 Jahren nom 1914 ab murden gemählt bie Landes. Musidu Juftigrat Dr. Alberti . Biesbaben, Gebeimet

Ein zerftortes Leben.

Rach bem Italienischen von D. Balter.

Rachbrud verboten.

In Diefem Augenblid brach ein schwacher, angstvollet Seufzer von ben Lippen bes Sterbenben. Das Bewußtsein tehrte langjam in die starren Augen zursich; halb verwirrt schaute Gendo um sich und hestete vann den Blid auf Fabio. Sine surchtbare Ausregung schien sich seiner zu bemächtigen, — vie Lippen bewegten sich, er versuchte zu sprechen, brachte abet seinen Bant hervor. Der Arzt, der ihn ausmerssam beodachtete, lößte ihm einige Tropfen stärkenden Weines ein. Die Kräste des mit dem Tode Kingenden belebten sich sichtlich, denn es versuch ihm sich halb auswerichten

zelang ibm, fich halb aufzurichten. Last mich mit ibm fprechen! murmelte er, auf Fabic

Dem Buniche gehorchend, zogen fich die Berren auf Bor weite zurud, mahrend ber Graf sich seinem Jugendgefahrten naberte und an seiner Seite niederkniete. Dieser wandte ihm fein totenbleiches Beficht gu und ftammelte in beschmorenbem Tone: "In Gottes Ramen - mer find Gie?"

Tone: In Gottes Namen — wer find Sie?"

"Kenust Du mich nicht, Guido?" fragte der Graf mit tieser Bewegung. Ich bin jener Fabio Romani, den Du einst Freund nanntest, — dem Du sein Weib gestohlen, — dessen Spreund nanntest, — dem Du sein Weib gestohlen, — dessen Spreund sahrt! Sieh mich nur an, — Dein eigenes Derz muß es Dir sagen, daß ich es bin!"

"Fabio! — Fabio!" stöhnte Ferrari leise. "Er stard, ich sahr selbst im Sarge ——
Der Graf beugte sich tieser über ihn. "Ich wurde lebendig begraben!" sagte er mit klarer, harter Stimme. "Berstehst Du mich, Guido? Lebendig begraben! Ich entlam, — einerlei wie, — ich kehrte in mein Daus zurück — um Zeuge Deines Vierrats und meiner Schande zu werden. Soll ich Dir noch Berrats und meiner Chande ju werben. Soll ich Dir noch mehr ergablen?"

Ein furchtbarer Schauer durchzitterte Die gebrochene Geftall

Ferraris; fein Ropf bewegte fich unruhig bin und ber und bide

Schweistropfen traten auf feine bleiche Stirn. Du fennst bie Allee," suhr Fabio fort, mein Lieblingsplätchen, wo die Nachtigallen so berrlich jangen. Bort jat ich Dich — mit ihr in berselben Nacht, da ich bem Tobe ent-ronnen; sie lag in Deinen Armen, — Du füßtest sie, — Du sprachft gartlich zu ihr, - Du spieltest mit ihren golbenen

Gine tiefe Seelenpein malte sich in Ferraris mehr und mehr erblassenden Zügen. Sage mir. — stieß er mühsam hervor, weiß — sie — es?" "Noch nicht!" entgegnete Fabio in schneidendem Tone. "Weber balb wird sie es ersahren, — an unserem Dochzeits-

Ein Blid töblicher Angst brach aus Guidos Augen. O, Gottl" ftohnte er schmerzlich. Wie furchtbar, wie entjeslich! Schone meiner — schone — — — Gin Blutstrom schmitt ihm bas Wort ab; sein-Atem wurde

chmacher, langfam breiteten fich bie Schatten bes nabenden

Lobes über feine Buge, Du, Buido!" fchloß ber Graf, Die Dand bes Sterbenden ersaffend, und Du wirst nun meine Rache versiehen! Aber jest ist alles zu Ende, — alles! Sie hat ans beide betrogen! Möge Gott Dir verzeihen, wie ich es me! Bei diesen Worten umflog ein schwaches Lächeln Guidos

eippen, aus feinen brechenben Augen leuchtete noch einmal jener freimutige Blid, der in den Tagen ihrer Freundschaß Fabios Derz gefesselt hatte. Alles zu Ende! flufterte er tanm hörbar. Alles! Goti

- Fabio - vergibl"

Er begann ju tocheln, ein Buden lief burch feinen Rorper, ein letter, tiefer Seufzer - Guido Ferrari war tot. Tief erichattert blidte Fabio auf Die Weftalt bes Wefchiebenen, der ihm einst so teuer gewesen, er drückte einen Rus auf die bleiche Stirn, löste die erkaltende Hand aus der seinen und ichloß die weit geöffneten, starren Augen des Toten. Den Diamantring an Guidos Finger bemerkend, streiste er diesen vorsichtig ab und stedte ihn zu sich, um ihn Nina zurückzuzeden. Dann erhob er sich, mit ernster Miene die sich wieder

nabernden Herren begrüßend. Ift es zu Ende?" fragte der Marquis halblaut. Fabio nidte ftumm, mährend der Arzt sich über den Toten

beugte. Der Marquis berührte leicht ben Urm bes Grafen. "Sie sollten jeht zur Stadt zurud, Freund, sagte er leife, "Sie sehen angegriffen aus und bedürfen ein Glas Wein zur Stärfung, Wenn ich Ihnen einen Rat erteilen dürfte, so verlassen Sie Neapel für einige Wochen, bis die Geschichte vergerfen tft. Wollen Sie es mir überlaffen, bas weitere in der traurigen Angelegenheit zu ordnen?"

Fabio nahm dies Unerbieten dantend au, verabschiedete fich von feinen Begleitern und schritt bem ihn erwartenben Wagen zu. Auf halbem Wege mandte er fich noch einmal um, einen legten Blid auf Die leblofe Geftalt feines ihm einft jo teuren Jugenbfreundes werfend, Friedlich, ein Lächeln auf ben Lippen, lag Guido Ferrari auf bem grunen Wiesengrunde und ber erfte Strahl ber aufgehenden Sonne füßte jein schöne pleiches Gesicht

18. Rapitel.

3m Rlofter.

Fabio fuhr nicht in fein Sotel jurud, fonbern flieg in ber Rabe der Billa, Romani aus und befahl Bincenzo, ibm

seinen eigenen Wagen entgegenzuschicken, aber nur pon bem Geschehenen mitzuteilen. Der Diener eines Auftrages und ichon nach einer halber fich der Graf auf dem Wege jum Rlofter bell !! Er wollte seine Braut besuchen und ihn selba be pon Buidos Tode bringen.

Nach zweistündiger Fahrt erreichte er das Klofa weitläufig gebautes Daus, das ganz mit Efen ben ableits von ber Strafe, bicht bei Caftellamare lag. Ginlaß begehrte, öffnete ihm bie Pfortnerin; et m Broed feines Rommens und nachdem die Ronne be angefragt, führte fie ihn in ein freundlich Empfangszimmer. Rach wenigen Augenbliden andere Ronne, eine bobe, fchlante Geftalt mit la und ernften, feltfam feffelnden Mugen. Fabio het oor ihr.

Sie wünschen die Grafin Romani gu feben! mil ber ben Rlofterfrauen eigenen Monotonie ber Ja, wenn es nicht gegen die Ordnung versöst, der Graf höslich. Ich bin der Berlobte der DanGräfin Nina ist freiwillig hier; sie kann emisse will. Wollen Sie mir in die Bibliothet bind.

Sie werden dort vollfommen ungeftort fein. Er verbeugte fich justimmend und fie führte ihn langen Gang in ein schmales, mit Buchern gefülle Plit leichtem Gruß verließ sie ihn und gleich ber fich geräuschlos die Türe: Nina, sein Weib, fin

Beiter lachelnd, mit ber ihr eigenen Graie ihn zu. Wie freundlich von Dir, mich zu beluten ihm beibe dande entgegenstreckend, und noch Weihnachtstag! Sie hielt plöhlich inne, die Maltung ihres Berlobten besrembete sie. "Bas haft Tragte sie unruhig. "Ist etwas geschehen? Sepe Dich!" gab er zurud. Ich bringe and Rachricht.

Sie fant in einen Geffel und ichante allern fchreckten Augen gu ihm auf. Er erriet auf ben i was in the vorging, — fie fürchtete, er habe ibr

Neueltes aus den Witzblättern.

a Lotterielos — man friagt alleweil eher an Cals an richtigen Treffer.

And ein Urteil. Run, wie gefällt 36.

Bemfer Frankfurt a. M., Bürgermeifter Hartmannerreier die ftellpertretenden Landesausichusmit. Jufrigrat v. Ed. Wiesbaden, Burgermeifter a. D. g gierungsrat Dr. Barrentropp . Frantfurt a. Dt., Regbach; als Deitglieder des Bermaltungerats ber mehrunterstützungstaffe Juftigrat Dr. Alberti und und Rommergienrat Comibt. Gur eine Ungahl apflegeftationen werden Beihilfen bewilligt. Als gretendes Mitglied ber Rechnungeprüfungstommif. Landesousichuffes murbe für 1913/14 Landes. imitglied Burgermeifter Sartmann - Sabamar Inftalten wird eine Reihe von Dienftprämien

sturg, 4. Oftober. Um Donnerstag tagte in bem erein, mogu etma 90 herren und Damen ermaren. Brofeffor Dr. 2B. Frefenius (Wiesbaben) Die Berfammlung, Die burch eine erbauliche Uni bes Bfarrers Strider (Didichied) eingeleitet Rach Erlebigung ber verichiedenen Berichte in etma 13/,ftunbigem Bortrag Brofeffor Rieberibelberg) über "Unmittelbare religiofe Ergiebung

t oft M tloffela en Boi

du d begint manns

ht be

id a

eubi

to fefte.

6 Louis

pom l

nod not ball all

the same

n Si

fort a. D., 4. Ottober. Für bas Radium und dium Beschaffung wird Frankfurt in Butunft eine nbe Rolle spielen. Denn bie befannte Fabrit dewiffenschaftlicher Apparate, Die Beifa-Berte, wie die "Frantfurter Radrichten" melben, mit apital von 3 Millionen Mart hier einen gentra-Radium Bertrieb errichten. Saupt Belbgeber ift um aus Bonn, ber ber befannten Belehrten- und mellen Familie angehört. Die Beifa-Berte aber icon 5 bis 6 Gramm Rabium pertrieben. fe maren allerdings bamals nod, billiger, fobag beute glaubt man für die 3 Millionen Mart Bramm beichoffen gu tonnen.

Rurge Radrichten.

Füsseranstaltung für die Wolkenbruchgeschädigten im boblen z hat 28 000 Mt. ergeben. Der Schaben der kelke sich auf 60- bis 70 000 Mt., so daß im Durcha kelke sich auf 60- bis 70 000 Mt., so daß im Durcha kelke sich abens ersetzt werden konnte. In der Wordprozessache gegen das Fräulein Helene Junker wiederg ist die Boruntersuchung nunmehr abgeschließen. a sind der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden zugegangen. Kant urt a. M. stürzte sich die Chorsängerin Schlicht wiener der Eisenbahndirektion in den Lichthof, wo sie inneren Gliedern ausgesunden wurde. Auf der innerdin waren der kurzem nachts kurz hinter Bonn istride quer über die Straße gespannt worden. Als der eride quer über die Straße gespannt worden. Als ber ag ift in Bonn ein 27jähriger Mann von der bortigen fei ermittelt worden. Auf die Ergreifung des Täters bem Kaiserlichen Automobilflub und von dem Kölner in Belohnungen ausgesett. — In Berlin hat sich eine wie Westerwaldtlubs gebildet, deren Borsigender Rechtstanter, ein geborener Montabaurer, ist.

Nah und fern.

ber Notwehr erschoffen. In einem Hause in einen war swischen mehreren Bersonen ein Streit ber balb in Lätlichkeiten ausartete. Dabei tat ders ber Arbeiter Michael Bengel aus Banne ders ber Arbeiter Michael Bengel aus ben Sauswirt erheblich perlette. Mis ein berdeieilte, wendete sich Benzel gegen diesen die, dem Beaunten das Seitengewehr zu entidnie, dem Beaunten das Seitengewehr zu entidnigedessen zog der Schutzmann seinen Dienstund gab, da er sich des Angreisers nicht anders lonnte, auf diesen einen Schutz ab. Wenzel urb die Brust geschossen und war sofort tot.

Ritter bes Gifernen Rrenges. Die Tragel men Kreuzes follen jett in einem großen neu au Berein zereinigt werden. Rach einer Undes Ministers bes Innern sollen die Ortspolizeites Werten aber Anregungen jur Grundung folder Bereine ben porgefesten Behörden Bericht erstatten.

flingt das Lied vom braven Mann. Als mer von hingebender Bflichtirene hat sich der bill des britischen Frachtschiffes Templemore Schiff mar Feuer entstanden Ausbreitung annahm, bag an ein Lofden nicht war. Das Schiff ist benn auch völlig verbrannt.

d Ausbruch des Feuers rief der Lelegraphistofem Wege Silfe herbei und hielt auch auf dien aus, als das Feuer immer mehr um sich kerkeitungsboote wurden klar gemacht, das michtete den Dynamo der drahklosen Station stavbist schaltete Hilfsbatterien ein und arbeitete, leine gewacht der Weiter feine eigene Sicherheit bebacht gu fein, weiter. erft verließ er mit dem Rapitan bas brennende Beit eintraf und die Bejauung bes "Temple

Metordfeifinng. Einen etwas selfsamen Ruhm erft 17 Jahre alte Frau Gussie Mashburn für druch nehmen. Sie hat es trop ihrer Jugend Berlobungen gebracht, von denen swei mit tundnis abichlossen. Das Gericht in Georgia dernehmungslustige Dame jeht unter der Beer Doppelebe in Daft genommen. Sie gab chaftung ohne weiteres gu, gwei Chegatten au untet aber su ihrer Entschuldigung, sie sei dem ans Swang gesolgt und habe auherdem als drage, ob sie ihrem Gatten "Liebe, Treue und bevbachten wolle, mit einem kräftigen "Nein"

Rilpmeter Luftfahrt. Gine Reise im Aeroplan nach Rairo und von Baris nach bem Berfischen frangolifche nationale Luft-Liga ausführen befannten Blieger Daucourt und Guillau ausersehen. Der erstere will schon Ende 8 mit einem Bassagier ben Weg über Wien, mitantinopel, Aleppo, Jerusalem, Bort Said

Sein Dampfer in Flammen. Im Safen von Algier geriet der dort vor Anter gegangene französische Betroleumtransportdampfer "Amore" in Brand. Mehrere Tanks explodierten: bei den Löschversuchen erlitten der Kapitän und mehrere Mann der Besatzung lebensgesährliche Berlebungen.

Kleine Tages-Chronik.

Surbaben, 4. Oft. Der hollanbifde Dampfer Dlanbe" ift auf ber gabrt von England nach Damburg im Rebel bei Ofteriff geftranbet.

Spener, 4. Oft. In ber Pfals graffiert, befonders in ber Umgebung von Landftubl, die fvinale Rinderlahmung. In drei Orten liegen etwa 20 Rinder an diefer Krantbeit

Berlin, 5. Oft. Der zweite Arupp. Prozest wird nor der hiesigen 11. Straftanimer unter Borsis des Landgerichtsdirektors Dr. Karsten stattsinden. Oberstaatsanwalt Chrzescinsti wird die Antlage vertreten. Die Berteidigung wird in den händen der herren Justigraf Dr. von Gordon und Rechtsanwalt Dr. S. Loewenftein liegen.

Prag, 5. Oft. Rach ber Mitteilung einer hiefigen Zeitung soll in London eine Gesellschaft in der Bildung begriffen sein, welche den Raduumhandel der ganzen Welt in ihre dande deringen will. Es soll ein Aftien-Rapital von 15 Millionen Mark geplant sein. Als Mitglied des Aufsichtsrats wird der Oesterreichsiche Kämmerer und Geheimrat Baron Geza Radivanski, Direktor der ungarischen Länderbank, genannt. Der hemisch-technischen Bermaltung sollen Prosesson, genannt. Der heibelberg und Prosessonaltung sollen Prosesson, angehören. Die Gesellschaft der Dr. Rudolf Gommer, Wien, angehören. Die Gesellschaft den sichtigt, den Radiummarkt der ganzen Welt zu beherrschaft, doch seine die Berhandlungen, die dieserhald mit der österreichischen Regierung gesührt werden, noch nicht abgeschlossen. Desterreich liefert vorläusig das meiste Waterial für die Radiumherstellung in seinen Bergwerken. in feinen Bergmerten.

Rom, 5. Oft. Aus Avellino, Reapel und Foggia find Melbungen über ein großes Erdbeben am geftrigen Abend eingelaufen. Genaue Mitteilungen über ben angerichteten Schaden fehlen noch.

Madrid, 4. Oft. Beil ihm die Mutter nichts mehr nüben fonne, burchschnitt ein gesstesgestörter Biähriger Mann seiner eigenen Mutter die Reble und verlette ein Dienstmädchen, das dieser zu dilfe eilte, schwer.

Parmouth, 4. Oft. Der Dampfer "Garbenia" von Rorth Sbielbs fant heute vormittag, nachdem er im Rebel mit dem Londoner Dampfer "Cornwood" zusammengestoßen war. Bon der Mannschaft der "Gardenia" wurden vier gerettet achtzehn merden permikt. gerettet, achtgebn merben vermißt.

Rio de Janeiro, 4. Oft. Der Dampfer "Borborema" bes brafifiantichen Llond hat den Schleppdampfer "Guarann" pon der Kriegsmarine, welcher den Manövern des Gesichwaders folgte, bei der Insel Grande in Grund gebobtt. Der Schlevvdampfer hatte 51 Mann an Bord, darunter mehrere Fähnriche sur See. 30 Bersonen ertranfen.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtssal.

§ Das "Sühneovser". Wieder einmal ist eine Familie durch frassen Aberglauben schwer geschädigt worden. Eine Bäderstrau in Frankenthal datte sich öfter von der Gastwirtstrau Katharina Müller die Zusumst aus den Karten vorausiagen lassen. Dabet erklärte ihr die "weise Frau", das ihr Mann sie nicht achte, daß er immer noch an der verstorbenen ersten Frau hänge, deren Fluch auf der Familie laste. Das Geschäft der Bädersleute werde dadurch zurüdgehen, das daus werde unter den Dammer kommen, und schließlich werde auch der Mann noch Selbstmord verüben. All dieses Undeil könne aber vermieden werden, wenn sich die Bädersstrau zu einem "Sühneopser" bereit erklären wollte, das am Grabe der ersten Frau des Bäders darzgebracht werden sollte. Die geängstigte Frau "opserte" denn auch an barem Geld und Baren so lange, die der denn auch an barem Geld und Baren so lange, die der denn auch an barem seid und Baren so lange, die den der der Bäder auf fonnen, mußte sie Schulden machen, und so ging das Geschäft wirklich immer mehr aurüd, und endlich endete der Bäder tatsächlich durch Selbstmord. Run fam die ganze Sache zur Kenntnis des Gerichts, und die Kartenstünstlerin und ihr Ebemann wurden zur Berantwortung gezogen. Die Strassammer verurieilte die Frau Müller zu zwei Jahren vier Monaten, den Ehemann, der aus den Schwindeleien ebenfalls Ruhen gezogen hatte, zu einem Jahr Gesängnis. Sahr Gefangnis.

Eine zweite Grete Beyer?

§ Berlin, 4. Oftober.

Bor dem biefigen Schwurgericht begann am Freitag Bor dem bieligen Schwurgericht begann am Freitag ein Mordprozeß, der anfangs in seinem Sachverhalt kein außergewöhnliches Interesse zu bieten schien, mit fortsichreitender Berhandlung aber doch größeres Aussehen erregt. Angeklagt ist die 20 Jahre alte Expedientin Hebwig Müller aus Berlin, ein auffallend hübsches und intelligentes Mädchen, der von der Anslage zur Last gelegt wird, den 19 Jahre alten Hausdiener Georg Reimann der Nacht des 8. März im Berliner Tiergarten erschössen zu haben. Gleich der Grete Beper soll auch sie ihren Liedhaber mit einem Revolver hinterrücks ermordet haben, aus Beweggründen, die der weitere Prozes erst völlig aus Beweggrunden, die der weitere Brogeg erft völlig

Nären soll.

Die Angeklagte batte mit dem Ermordeten intime Beziehungen unterhalten, was sie jedoch nicht hinderte, noch mit einem Arzt Dr. St. anzubändeln, dem sie oft längere Besuche abstattete. Die Folge waren wültende Eisersuchtsszenen zwischen dem Ermordeten und der Angeklagten, deren letzte den Tod des Reimann im Gesolge batte. Die Angeklagte verlucht, die Angelegensteit so darzustellen, als dabe sie selbst sich das Leden nehmen wollen. Reimann habe ihr jedoch den Repolver entrissen, und dabei müsse die Basse sich enkladen und er selbst den tödlichen Schuß erhalten haben. Sie hat diese Darstellung sogar in einer sewilletonistischen Ledensdeschreibung niedergelegt, die sie in der Untersuchungshaft mit unwerfennbarer schrissfellerischer Begadung angesertigt hat. Sie ichildert sich selbst als ein Besen voll toller Ausgelassendert, das sich stets gegen Sitte und Iwang ausgelesneit, das viel von Herre umschwarmt worden ist und sich nur wohl fühlte als Wittelpunst des Interesses. Birkliche Liebe dabe sie weder sür Reimann noch für Dr. St. empfunden. Beitweise habe sie unter einer seelbs Dr. St. empfunden. Beitweife habe fie unter einer feelis iden Depreffion geftanden, fie fet aber ficher, baf Reimann schen Depression genanden, ne set aver sieder, das Reimann gegen ihren Berkehr mit Dr. St. nichts eingewendet hätte, wenn er Kenntnis von den großen Einkünsten gehabt hätte, die sie aus diesem bezogen. Schliehlich habe sie aber, der Eisersüchteleien müde, Selbsimordgedanken gefaßt, die sie freilich, ihrem Temperament entsprechend, verborgen habe. Nur einigen Bekannten habe sie Ansternacht beutungen bavon gemacht.

Der heutige zweite Berbandlungstag endete mit einem Lofaltermin am Tatorte.

Bunte Zeitung.

Das befte Borbilb. Bon bem gegenwartig in Berlin weilenden französischen Komponisten Camille Saint-Saons erzählt man sich folgende amüsante Anesdote: Alls in Baris in der Großen Oper sein lehtes Bert zur Aufführung gelangen sollte, wies der Kapellmeister auf eine Stelle der Komposition mit den Borten: "Das ist kaum Original. Das klingt ganz wie Beethoven." Der Komponist war durchaus nicht betrossen. Bern es so wäre", antwortete er schlagsertig, "wühten Sie ein besseres Bordild?"

Borbild?

Nach 12 Jahren wiedergefunden. Eine kanm glaubliche Geschichte wird auß Mainz berichtet: Bor 12 Jahren ist einem jungen Mann bei einer Rheinsabrt ein wertvoller Brillantring in den Strom gesallen, den der junge Mann eben von seiner Braut zum Geschent erdalten hatte. Um den doppelt schmerzlichen Berlust Berwandten und Angehörigen der Braut gegenüber nicht merken zu lassen, bestellte der junge Mann dei dem Juwester, der den Ring geliefert datte, einen zweiten, ganz gleichen Ring. Jüngst sanden num Baggerarbeiter, die Kaiarbeiten andssührten, einen Brillantring. Der junge Mann, der vor 12 Jahren den Berlust erlitten hatte, erhielt Kennstnis von dem Jund, und siehe da: es war sein King. Durch Bergleichung mit dem zweiten King und durch die Aussage des Juwesters, welcher beide Kinge gestesert hatte, wurde festgestellt, daß der Fund Eigentum des betressenden Mannes war. So erhielt dieser nach 12 Jahren Berlust sein wertvolles Kleinod wieder.

Der gange Stolg eines Schwiegervaters fommt in einer Ungeige gum Ausbrud, bie in der Boppoter Beitung ein Fleischermeister veröffentlicht; fie bat folgenden Bortlaut: "Begen Berbeiratung meiner jungften Tochter fuche ich meinen großen Gelbichrant gegen einen fleinen um- autaufchen. Abolf Kaftner.

Rasieren per Wotor! Das mußte noch kommen. Riemand braucht mehr die Strapazen des Kasierens zu fürchten. Die Neine Motor-Rasiermaschine, die — natürlicht — eine amerikanische Firma in den Dandel dringt, sieht aus wie eine große Birne. Mittels eines Steckkontaktes kann man sie an jede elektrische Leitung anschließen. Der elektrische Strom seht mehrere Keine Sickeln in Bewegung, die die Haare abschaben. Es ist also alles sehr komfortabel, nur ist die Frage, ob die Neuerung auch geeignet ist, sich — schwerzloß zu rasieren.

Neuerung auch geeignet ist, sich — schmerzlos zu rasieren. Ein seltsamer Gast. Einen seltsamen Gast hat eine besamte Weinstube in der Verliner Friedrichstraße. Es ist ein Herr in mittleren Jahren. Sobald er — sei es morgens, mittags oder abends — die Weinstude betreten und kaum Getränk, Beitung usw. erhalten bat, versällt er in Schlaf. Kürzlich war er wieder dei einem Glase Tokaper so sest eingeschlassen, daß ein mehrmaliges Weden ohne Erfolg blieb, und daß er erst zu sich kam, als er zur allgemeinen Deiterkeit rücklings vom Stublssel. Sodald er munter ist, sahlt er seine Beche und verlätzt, ohne etwas zu geniehen, daß Lokal. Der seltsame Gast versehrt bereits vier Jahre täglich in dem Weindans.

Eine Ansichtskarte 16 Jahre unterwegs. Am 23. Angust 1897 ist eine Ansichtskarte von Grünau an eine Dame nach Berlin abgeschickt worden. Am Donners-tag, also nach 16 Jahren, ist die Ansichtskarte an ihre Abresse gelangt. Leider hat aber die Dame sich über die Grüße nicht mehr freuen können, denn sie ist schon seit neun Jahren tot.

neum Jahren tot.

Bestrafte Russensucht. Ein Borsommits, das so recht die Willster seigt, mit der noch immer asiatische Despoten regieren, wird aus der inneren Mongolei derichtet. Der Fürst von Kiachta einpsing vor einigen Tagen einen seinen mehren Bürdenträger, der ihn vor dem Andringen der Kussen warnte. Der Fürst hörte eine Seitlang rubig zu und machte nur die Bemerkung, daß er von dieser Arnäherung der Russen nichts sehe. "O Gerr der Erde", rief der Mann, "ich habe den Horisont der Staatskunst mit weitblickenden Augen durchsorischt, und ich sehe die Kussen kommen. Siehst du sie nicht?"— Mein Auge sieht weit", sagte der Fürst, "aber dort steht ein Baum, der mir die Aussicht abschneidet. Ich din alt, aber du bist iung. Geh daher, slettere auf den Baum, bewachte die Bewegungen der Kussen, und wenn sie sehr nahe sind, melde es mir. Der arme Kerl mußte auf den Baum slettern, an dessen Fussen, und wenn sie sehr daum flettern, an dessen die Kussen same Warden vor Ergeborgung vom Baume berad und blied unten töt liegen. Am Hose von Kiachta wird indalt kein Unglücksprophet mehr ausstreten. iobald fein lingludsprophet mehr auftreten.

Millionarfpleen in Rewnort. Unter ben Millionaren, die in Remnort leben, gibt es einige Originale, bie nicht gufrieden find, wenn fie nicht bas allgemeine Stadtgefprach bilden. Einer der bekannteften diefer Art ift James Brandy. Er begann feine Laufbahn als Dienstmaim und mar dann Reifender einer Fabrit, die Eisenbahnmaterialien war dann Reisender einer Jabrik, die Eisenbahnmaterialien verkrieß; heute ist er Beliter mehrerer Häuser und leidet an einer wahren Juwelemmanie. An allen möglichen und ummöglichen Stellen trägt er Brillanten: auf dem Hemb, an den Manichetten, an der Krawatte, an den Schubichnallen, am Stod oder vielmehr an den Stöden, denn der Millionär besitzt mehr als dreißig Stöde, die alle mit Edelsteinen geschmüdt sind. Brandy besitzt terner 31 ver schiedene Juwelengarnituren, so daß er sedem Tag des Monats eine andere tragen kann: während er heute ganz mit Smaragden bedeckt ist, stellt er morgen Rubinen zu Schau, übermorgen Berlen usw. Ein anderer überspannter Krösus ist Charles Gates, der sich rühmt, daß er säbrlich Hunderttausende bloß als Trinsgeld ausgede. Wenn er in eine Gastwirtschaft kommt, stürzen ihm sämtliche Kellner entgegen, denn seine Berschwendungssucht ist in ganz Rewnork bekannt. Einem Journalisten gegenüber gang Remport befannt. Ginem Journaliften gegenüber erflarte er einmal, bag er es für feine Bebensaufgabe balte, bas Gelb, bas er von feinem Bater geerbt habe, wieber unter die Leute gu bringen.

Bemalte Gefichter. Ein Dostauer Maler, herr M. Larionow, ist auf eine eigenartige Idee versallen; et will die Mode der Bemalung des Gesichts einsuhren. Bemalt wird ja swar das Gesicht auch jest schon, aber die Bilder, die die Damen sich auf die Bangen pinseln, sind Berrn Larionow offendar nicht schön genug; er will, wie et erklärt, dafür Sorge tragen, daß das Gesicht sorsan mit modlichst orellen Sarbensteden betund werde. Die linte Bange", erflart er, "laffe ich beifvielsweife unbemult. Aber auf meine rechte Bange male ich einen grunen Kreis mit gelben Strahlen. Das Bublifum Deskfaus wird sich nach und nach an diese Malereien gewöhnen mussen. In den nächsten Tagen gedente ich mich
mit einem bemalten Gesicht in die Malicule zu begeben.
Ich werde über die Kusnesti-Brücke schreiten . . . nicht Ich werde über die Kusnesti-Brude ichreiten . . nicht allein; mit mir wird eine gante Gruppe bemalter Maler burch die Stadt zieben. Benn der Mostaner Bolizei der Sirm für Humor abgeben follte, durfte diese Wanderung über die Kusnesti-Brude leicht im Bolizeiamt ober in einer Irrenanftalt ein unrühmliches Enbe finden.

Der Rampf zwifchen ber Boligei und ben Ber-brechern wird jeben Tag intereffanter; bie Gauner wenden bie wiffenichaftlichften Methoden und bie raffinierteften bie wisenicatslichten Methoben und die raffinierteiten Schliche an. um der Volizei ein Schnippchen zu ichlagen. Dieser Tage haben in Baris ein paar Spizduben eine hochberrschaftliche Wohnung, deren Inhaber sich in der Sommerfrische befanden, vollständig ausgeraubt und, nachdem sie alle Schränke erbrochen und Silber und Juwelen gestohlen batten, ein kleines Champagnergelage veranstaltet. Darauf brachten sie in der Wohnung alles in Ordnung, sänberten alle Möbel, die sie berührt hatten, wuschen die Gläser aus, reinigten die Türklinken, kurz, entfernten jede Spur von Fingerabdrücken. Rubig verentfernten jede Spur von Fingerabdrüden. Rubig ver-ließen sie darauf das Haus, nachdem sie mit einem Diamanten in einen Spiegel die böhnischen Worte: "Run such Bertillon!" eingerigt hatten. (Bertillon hat be-tanntlich das Spsiem der Eriorschung von Finger-abdrüden zur Feststellung von Berbrechern eingeführt.)

Fenergauber in Newporfer Theatern. Dauptmann Johnson ift einer ber befannteften Danner von Remport: er ist der Feuerwehrhauptmann der Newporker, und seine Neuerungen auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens haben sich bis seht vortrefflich bewährt. Jeht hat Johnson wieder etwas Neues berausgebracht. Der Schrecken, der bei Feuersbrünften in Theatern und in anderen start be-iuchten Räumen auszubrechen psiegt und die Gefahren des Brandes verhundertsacht, hat Johnson auf den gemialen Gedanken gebracht, die Buschauer en die Gefahr gewisser maßen zu gewöhnen und ihnen begreiflich zu machen, das fie in den meisten Gallen ein breunendes Theater heil und gelund verlassen können, wenn sie iich nur rubig verdalten und nicht den Kopf verlieren. In den großen Rewyorker Theatern erscheint deshalb in den Bausen vor dem eigentlichen funftvoll bemalten Buhnenvorbing eine Leinewand, nuf der alle Angaben und Beisungen über das Berbalten des Bublikums in Fällen von Fenersgefahr genau verzeichnet steben, io daß sich jeder einzige dei einigem guten Billen die Sache gehörig einprägen kann; von Beit zu Beit brüllen zehn große Sprechapparate wit gewaltiger Stimme: "Fener! Fener! Befolgen Sie gewissenhaft die Instruktionent" Das Publikum leert dann rasch, aber in völliger Ordnung den Saal. Hbermals ein sprechender hund.

z. Mannheim, Anfang Ottober. Don, ber erfte fprechende Berfreter ber Familie eanis, su deutsch hund, ist halb und halb in Bergessenheit geraten und verschollen — man sagt, er übe mur noch im ernen Besten Amerikas seine Künste aus. Damit aber der Ruhm des Hundegeschlechts nicht ausstirbt, ist ihm ein der Rubm des Sundegeschlechts nicht ausstirbt, ist ihm ein Nachfolger allbier in unserer Stadt erstanden. Dieser neue "Sprecher" heißt Rolf. Es handelt sich um einen Kriegshund, der, wie Frau Model, seine Berrin, debauptet, die schönsten Augen der Welt dat. Rolf bedient sich nicht seiner Stimme, wenn er sprechen will, odwohl sie sehr start und laut ist; er will offendar nicht, daß neidliche Leute sagen, er belle nur. Er spricht mit den Ufoten, was bedeutend schwerer ist, weit es mehr Nachbenken und überlegung erfordert. Man hat ihn daran gewöhnt, seden Buchstaden des Alphabets durch eine Anzahl Bfotenschläge darzustellen.

Wir geben hier sein vollsiändiges Alphabet wieder (die Zahlen bedeuten die Zahl der Schläge): a.4, b.7, c.24, d.9, e und ei-10, s-1, g-11, h-12, s-18, k-14, s-5, m-8, n-6,

d-9, e und ei-10, f-1, g-11, h-12, i-13, k-14, l-5, m-8, n-6, o-2, p-15, q-25, r-3, s-16, t-17, u-18, v-20, w-19, x-21, z-23.

Diefes Sundealphabet ift, wie man fieht, weit verwickelter als das Alphabet der Menichen, denn Kolf muß bei jebem Buchftaben sunachft die Bahl der Golage, die er zu geben hat, inchen und dann diese Bfotenichläge mit bem Buchstaben, ben er braucht, in Ubereinstimmung bringen. Das ist eine wahre "Hundearbeit", und wir durfen uns glücklich schäpen, das wir nicht genötigt sind, mit dem Hundealphabet zu arbeiten: wir würden sonil wahrscheinlich niemals Lesen und Schreiben lernen. Roll ist wesentlich intelligenter als wir: er sennt die Sprache ber Menichen und kennt die Sprache der Sunde. Er spricht allerdings noch wie ein Kind und geht einer gemählten Ausbrucksweise aus dem Bege. Man unt aber bedenken, daß er noch iung ist; wenn er erst Schiller und Boethe gelesen haben wird, wird er sich schon bester aus Einstweilen mogen nach den Mitteilungen bet Frau Model, die alle Taten und Meinungen ihres Bunderbumbes in einem Tagebuche verzeichnet, Rolfs Gelehriamfeit und Intelligens burch ein paar Beifpiele erhellt merden; man lieft ba:

Mannbeim, 11. Sept. 1913. Bir tehren nach sechswöchiger Abwesenbeit von der Reise zurück. Rolf und
aniere fleine Hündin Iela begrüßen uns mit lebbaiter Breude. Blöklich beginnt Rolf, nachdem er mich seit angesehen dat, in seiner gewohnten Beise mit der Psote zu schlagen. Ich werde ausmerksam nehme sein Alphabet und stelle sest, daß das liebe Tier die Zahlen: 11-5-13-145-13-11 tundageben hat: die Zahlen bilden daß Wort glistig Rolf will mir also mitteilen, daß er glüdlich iff und sich über unsere Deimsehr freut.

Daß das siebe Tier es mit der Rechtschreibung nicht

Daß das liebe Eier es mit der Rechtschreibung nicht genau nimmt, wird man ibm bei feiner Jugend nicht ibelnehmen; vielleicht aber wendet es vorabnend und nach

bem Beifpiel des herrn Ballermann ichan bedreibung ber Bulunft an. Unter bem 12. Cepten ft gu lefen:

3ch bore ein verbachtiges Geraufch in ber battrete ein und ertappe Rolf beim Steblen: er in flebend an und antwortet, als ich ibn ftreng franchait du gestoblen?" — .7-8-2-9", b. 6. alfo Brob

Boraus man erfieht, daß Rolf - oder Brau Brot wieder nach ber alten Rechtsichreib Alles in allem muß gesagt werden, daß Rolf, n Fran Model glauben darf, ein geradezu wu Lier ist. Er macht täglich gewaltige Fortschr wird, wenn das jo weiter geht, balb eine Sod uchen fonnen . . . Wir gehen merfwurdigen gegen: wenn die Rolfe fruchtbar fein und mehren sollten, werden eines Tages vielleicht Der Berechtigung aum Einjährig-Freiwilligen Die Borstebhunde, die das Abiturienten Examen gemacht timas gang Selbitverftanbliches fein.

Dandels-Zeitung.

lfen

Berlin, 4. Oft. Emtlider Preisbericht für inlesse Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen, R n. G Gersie (Bg Brangerste, Fg Buttergerste). Hoden Breise gelten in Wlarf für 1000 Kilogramm guter fächiger Ware.) Seute wurden notiert: Königsberg k 156,50–157, H 160. Dansig W die 188, K 152–156,5 die 164, Thorn W die 189, R die 157, H die 165, W die 184, R 135–155, H 130–158, Hofen W die 156–158, Bg 155–163, H 156–159, Breisen die 156, Breisen die 156, Breisen die 156–158, Bg 150–160, Fg 142–145, H die 156–159, R 156–158, Bg 150–160, Fg 142–145, H die 156–159, R 156–160, Bg 150–160, Fg 142–145, H die 156–159, R 156–160, Bg 150–160, Fg 158–182 die 156–163, R 157–160, H 158–170, Sannover R 162, H 162, Wannheim W 201–202,50, R 165–166, bis 175.

Berlin, 4. Oft. (Produftenbörfe.) Bei Rr. 00 28.50—27.75. Feinste Marken über Rotte Ruhig. — Roggenmehl. Nr. 0 bis 1 gemilcht 18 21.80. Matter. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Mark. Ubn. im laufenden Monat 65.30 B. Geicht

Seraldisches. Soeben ift erschienen bie erfte 32 timftlerischen Siegelmarten, darstellend die sarbigm der deutschen Städte, Fleden und Dörfer nach den Emm Brosessor dupp, herausgegeben von der Kasse-dan (Hag) in Bremen. Ein rudwärts ausgedruckter Tert, de mohnerzahl der betr. Orte und die wissenschaftliche Er der einzelnen Orte enthält, vermehrt den Wert der und tleinen Kunstblätter, von denen nach und nach zus fleinen Runftblatter, von benen nach und nach rund diebene ericbeinen werben.

Weilburger Wetterdienft.

Bornuefichtliches Better für Dienstag ben 7. Ofinde Mur zeitweise wolfig und höchftens vereinet Nieberichläge bei etwas tieferer Rachttempera

Diejenigen Berfonen, die im Laufe des Ralenderjahres 1914 das Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, müffen fich fpateftens bis jum 15. Oliober biefes 3ahres wegen Erlangung bes erforderlichen Gewerbeicheines bei mir melben. Bei Richteinhaltung biefes Termines tann nicht mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß die besantragten Wandergewerbescheine bis zum 1. Januar bei ber Stadtkasse zur Einlösung bereit liegen werden, da bei ber großen Masse der anzusertigenden Scheine sich die Fertigstellung bis zu bem genannten Termine in ben meiften Fallen nur ermöglichen läßt, wenn ber Untrag bis jum 15. Ottober geftellt wird.

Sachenburg, ben 18. Geptember 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Einladung

du einer Sigung der Stadtverordneten-Berfammlung auf Dienstag ben 7. Oftober 1913 nachmittage 6 Uhr.

Berlegung von Martten im Jahre 1915.

Abichluß eines Bertrages mit herrn Dr. Maier. Bewilligung eines Betrages für Reflamezwede.

Beheime Sigung.

Sachenburg, ben 4. Ottober 1913.

Der Stadtwerordneten-Borfteber: Lor. Dewald.

Bekanntmachung.

Sehr wichtig für Forft- und Landwirte, Gartner, Steinbruchbefiger ufm.

Romperit Sprengkulturverfahren.

Um Donnerstag den 9. Oftober d. 3. 11 Uhr vormittage finden am Forsthaus Rifter bei Sadjen-burg prattifde Borführungen mit dem

handhabungslicheren Sicherheitslprengltoll

omperit ftatt, u. a. Berfteffung von Baumgruben, Berausidiegen uon

Baumwurzeln, Berausichiegen von gangen Baumen, Berlleinern bon großen Steinen ufm.

Schiegen mit eleftrifder Bundung. Bu biefer Borführung ift jedermann eingeladen.

Alleinvertauf und Lager für bie Rreife Ober- und Unterwefterwald, Befterburg, Biebentopf und Dillenburg: 21. Sunfirden, Dillenburg. Telephon Dir. 5. pruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg. mit nichtlich arelien Gurbenfteden beitroft, weede ang

Koche mit Suppenwürfeln nahrhafte, billige Suppen! Unfere Bausmarten: Cumberland. Suppe Brantfurter. & Sausmader: Barifer.

Cieben Chwaben: " Beibertreu.

find unerreicht in Wohlge: fdmad und Musgiebigfeit. 1Burfel3 Teller 10 Bjennig.

Cbenjo anerkannt jind Anorr-Bafermehl, Baferfloden.

Täglich Eingang von Neuheiten in

Damen-Konfektion Damenmäntel, farbige Krimmermäntel

Kindermäntel ulw.

für Cische :

binoleum-bäufer

empfiehlt

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Briefmschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen

Mein großes Lager in allen Berten Bettfedern und Daum echt türkischrote Barchente, Federic fowie fertige Betten

in jeder Breislage und unter jeder Gem der Reinheit bringe in empfehlende Erimen

Wilh. Pickel, 3nh. Carl hachenburg.

5-10 Mk. und mehr L. Saufe tagl. | K.-Z.-V. Obervaller nügt. R. Sinriche, Hamburg 15

beachten bine, bag Gie bie beften und eleganteften

Aravatten in bem Daggefchaft uon 23. Rrifft, Sachenburg

Miter Martt 68 faufen. Dort finden Sie unftreitig bie größte Auswahl von ben billigften bis gu ben feinften. heiten. — Bitte auf mein Schaufenfter achten.

Carl Müller Söhne Bhi. Ingelbach (Kroppach)

a. Wefterwaldbahn Telef. Rr. 8 Umt Alfentirden empfehlen ju billigften Tagespreifen;

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß- und Rübkuchen, leine Weizenkleie, beste Weizenschale, Futterhaler, Gersie, Mais, Aochund Viehsalz, Hacksel, Torl, Melasse, Kartoffelllocken Flddichower Zuckerflocken

Thomasichladenmehl Raiffalz, Anochenmehl Rainit, Ammonial, Beru-Guano Fullhorumarte sc.



Zit; Dachenda Dienstag ben abends 9 llhr 1 lotal (Gafthans

Berjammi Wegen Borarbeiten ftellung wird um und vollzähliges Der B erjudit.

Hausverk 3dy beabsichtig

Sachenburg ge 28 ohnhas ev. audy mit Stall unter giinftigen Be

baldigit ju verta Carl Jung, Fuhru Sachenburg

Wohnun 3 Rimmer und

permieten. C. D. Gaint Sachenburg.

Maulipern uden wir eine n

Kuchenipalin.